

Clip 15

Hingabe an Krishna – Die religiösen Vorstellungen der ISKCON

Die ISKCON, die Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewusstsein, ist eine der wenigen hinduistisch geprägten Religionsgemeinschaften in Leipzig. In diesem Clip berichten wir mehr zu den religiösen Vorstellungen und zur Lebensführung ihrer Anhänger.

Die religiösen Vorstellungen der Krishna-Bewegung sind von hinduistischem Gedankengut geprägt. Unter dem Sammelbegriff „Hinduismus“ hatten die Briten in der Kolonialzeit eine große Bandbreite von indischen Religionen zusammengefasst. Darunter auch solche, die besonders den Gott Vishnu verehren, die Vishnuismen. Vishnu gilt als Erhalter des Universums und steht für Güte und Barmherzigkeit. Zu den Vishnuismen gehört neben vielen anderen Strömungen auch die ISKCON.

Aus der Sicht der ISKCON ist die Situation des modernen Menschen schlecht: „Die bestialische Zivilisation des Essens, Schlafens, der Angst und der Sinnes-Befriedigung führte den modernen Menschen in die Irre. So, dass er vergass, welch machtvolle Seele er hat.“¹ Das liegt daran, dass die Menschen heute im vierten, letzten und schlechtesten Zeitalter eines Weltzyklus leben. Dieses Zeitalter ist beherrscht von der Materie, von Krankheit, Verzweiflung und Streit.

Das Ziel der ISKCON ist es, die Menschen des dunklen Zeitalters aus ihrer schlechten Situation zu befreien. Diese Befreiung erfolgt, indem man das permanente Krishna-Bewusstsein erlangt und damit die ewige Vereinigung mit Krishna erreicht. Bhaktivedanta Swami Prabhupada, der

Geründer der ISKCON beschrieb das Krishna Bewusstsein so: „Das Krishna-Bewusstsein ist die ursprüngliche Energie jedes lebenden Wesens. Aber durch unsere Verbindung mit dem Materiellen ist unser Krishna-Bewusstsein verdorben.“²

Und wer ist Krishna? Krishna gilt als eine der Verkörperungen des Hindu-Gottes Vishnu. In der Person Krishna wird dieser Gott für viele Menschen verständlicher. Eine Vielzahl von Legenden machen Krishna besonders beliebt. So wurde er angeblich als Sohn eines Prinzenpaares geboren. Aber wegen einer Prophezeiung wollte ein böser Herrscher das Neugeborene töten. Nur seine übernatürlichen Fähigkeiten machten Krishnas Rettung möglich. Und so wuchs er bei einer Hirtenfamilie als Pflegekind auf.

Aber was hat das alles mit Jagannātha zu tun, der beim Wagenfest durch die Stadt gezogen wird? Jagannātha ist ein lokaler Name für den Hindugott Vishnu beziehungsweise für seine Personifizierung Krishna. Jagannātha bedeutet auf Sanskrit „Herr des Universums“. Unter diesem Namen wurde Krishna zunächst in der Stadt Puri in Indien verehrt. Auch in Jagganaths Tempel in Puri stehen die drei abstrakt gehaltenen Kultfiguren, die auf dem Wagen in Leipzig zu sehen sind. Die Figuren stellen Jagannātha, seinen Bruder Baladeva oder Balarāma und seine Schwester Subhadrā dar.

Aber diese Vielfalt von Namen und Darstellungsformen sind im Verständnis der Hare-Krishnas nur verschiedene Bezeichnungen für einen einzigen Gott. Es „[...] wird nicht einer von vielen Hindugöttern gefeiert: Gott, Krishna, Jehowa, der Herr, Allah oder Jagannath (der Herr des Universums) sind, trotz der unterschiedlichen Bezeichnungen, letztlich eine einzige Person – Gott ist Einer ohne einen Zweiten.“³ So

erklären es die Organisatoren des Leipziger Wagenfests auf ihrer Website.

„Hare Krishna Hare Krishna Krishna Krishna Hare Hare. Hare Rāma, Hare Rāma, Rāma Rāma Hare Hare.“ Was man hier im Hintergrund hört, ist der Name des Gottes Krishna. „Chanten“ heißt diese Art der Rezitation. Die Gläubigen chanten das Krishna-Mantra fortwährend, um dadurch ihr Krishna-Bewusstsein hervorzubringen. Der Religionswissenschaftler Torsten Paape erklärt: „Da der Name und der Gott Krishna als eins angesehen werden, kann der Gläubige durch das chanten [...] mit der Gottheit selbst in Kontakt treten.“⁴

„Krishna-Devotees“ nennen sich die Gläubigen selbst. Das heißt, „dem Gott Krishna verehrend Hingegebene.“ Zu einem Krishna-gefälligen Leben gehören, neben dieser Art der hingebungsvollen Verehrung, auch die Missionsarbeit und das Einhalten von vier Verhaltensregeln, den vier regulierenden Prinzipien. Praktizierende ISCKON Anhänger essen kein Fleisch, kein Fisch und keine Eier. Sie verzichten auf berauschende Substanzen jeglicher Art, das heißt nicht nur auf Drogen und Alkohol sondern auch auf Tabak, Kaffee und Schwarztee. Außerdem leben Krishna-Anhänger enthaltsam und betreiben kein Glücksspiel.

Literatur

Bryant, Edwin; Ekstrand, Maria (Hg.): The Hare Krishna Movement: The Postcharismatic Fate of a Religious Transplant, New York, NY [u.a.]: Columbia Univ. Press, 2004.

Bowker, John u.a. (Hg.): Jagannātha, in: Das Oxford-Lexikon der Weltreligionen, für die deutsche Ausgabe überarbeitet von Karl-Heinz Golzio, Frankfurt/Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 2003, S. 473.

Narayanan, Vasudha: Krsna, in: Claus, Peter J.; Diamond, Sarah; Mills, Margaret Ann (Hg.): South Asian folklore. An encyclopedia: Afghanistan, Bangladesh, India, Nepal, Pakistan, Sri Lanka, New York: Routledge, 2003, S. 345–347.

Paape, Torsten: Bhakti-Yoga-Zentrum Leipzig e.V. (Hare-Krishna-Bewegung), in: Arnold, Katja (Red.): Handbuch Leipziger Religionen, Leipzig: Interkulturelles Forum, 2009, S. 265-270.

Musik

„hare krishna bhajan: Swami Paramadvaiti Sweden 2009“ von wryndawana, veröffentlicht am 23.05.2013 unter: <https://www.youtube.com/watch?v=5uW7pgh86dU> (13.02.2015).

“The Colour of Blue” von Jeris feat. SackJo22, veröffentlicht am 24.10.2014 unter: http://dig.ccmixer.org/files/VJ_Memes/47890 (13.02.2015).

¹ Original: „The bestial civilisation of eating, sleeping, fearing, and sense gratifying has misled modern man into forgetting how powerful a soul he has.“ (Meditation of the month July. 1996 Calendar, Prabhupada Centennial 1896-1996, Bhaktivedanta Book Trust, Borehamwood 1996. Übersetzung A. B.)

² Original: „As living spiritual souls we are all originally Krsna conscious entities, but due to our association with matter from time immemorial, our consciousness is now polluted by the material atmosphere.” (Bhaktivedanta Swami Prabhupada (2003): Chanting Hare Krishna! In: [Sanatana Dharma Foundation](#) (Hg.): Bhakta Handbook, Chapter 7. Online verfügbar unter: <http://www.harekrishnatemple.com/bhakta/chapter7.html> [zuletzt geprüft 30.7.2014].
Übersetzung A. B.)

³ Krishna-Tempel Leipzig: Festivals, Ratha Yatra - Festival der Freude
<http://www.krishnakrishna.de/index.php?id=16> (05.01.2015).

⁴ Paape, Torsten: Bhakti-Yoga-Zentrum Leipzig e.V. (Hare-Krishna-Bewegung), in: Arnold, Katja (Red.): Handbuch Leipziger Religionen, Leipzig: Interkulturelles Forum, 2009, S. 265-270, hier S. 267.